vcp VERBAND CHRISTLICHER PFADFINDER*INNEN

Zeitschrift des VCP
Ausgabe 03/2025

auf neuem pfad

Magazin Pfadfinden 03 2025 seit 1921

Herbstwärts: den Sommer im Rückspiegel

1 P 1963 Nr. 03/2025 | ISSN 1615-2441

Inhalt

Entdecken

DOSSIER: HERBSTWARTS 4–12

4
WILDE WORTE IM HERBST
Schreib- und Bastelwerkstatt

Bild: © Benedikt Bahl

6
ALLES HAT SEINE ZEIT

8
LEVEL UP FÜRS LEBEN
Wie Pfadfinden und Videospiele Jugendliche stark machen

Bild: © Patrick Wiemers

12
IM HERBST KEHREN VIELE WUNDER EIN
Der Pfadiherbst: Wie aus Abschieden Anfänge entstehen

Ankommen

13
PREMIERE AM DONNERSKOPF
So war der erste Doko-Sommer

14
ZWISCHEN MIDGES UND MUSIK
Mit dem Stamm Wildeck auf Sommerfahrt zum schottischen Jamboree

Bild: © Pia Essig

15
„KINDERN RAUM FÜR GEMEINSCHAFT GEBEN“
Interview mit Holger Schindler

16
KLEINE SCHRITTE – GROSSE WIRKUNG
Über Verbandswachstum wird viel geredet, konkret wird es in den Gruppen

18
FREUNDSCHAFT VERBINDET
Pfadis trotzen dem Krieg

Bild: © Henning Eimer

20
„EHRENAMT DARF SICH NICHT WIE SELBSTAUSBEUTUNG ANFÜHLEN“
Interview mit Annika „Aki“ Kanitz

22
MEET IN THE MIDDLE
Der VCP auf den Europakonferenzen von WAGGGS & WOSM

23
FAHRTENTIPP
Auf den Peaks of the Balkans

Dies und Das

24
BUNDESLAGER / NACHRUF / INTERVENTIONSSCHULUNG

26
WECHSEL AUF BURG RIENECK / STIFTUNG

27
STAMMESVORSTELLUNG

28
KOCHEN / PFADING

29
GELESEN UND GESPIELT

30
KREUZWORTRÄTSEL

31
COMIC / AUSBLICK / TERMINE

32
NEUE LIEDER

Du willst die anp digital erhalten?
Melde dich unter info@vcp.de

Bilder: © **kerismaker** (flaticon), **Freepik** (flaticon)

Editorial

Ausgabe 03/2025
Thema: Herbstwärts – den Sommer im Rückspiegel

Heile, heile Gänschen! Die Redaktion hat es sich nicht nehmen lassen, der Maus in Köln einen Krankenbesuch abzustatten.

Liebe Pfadfinder*innen,

es geht herbstwärts – der Sommer liegt schon im Rückspiegel, aber er blinzelt uns noch einmal zu, wenn wir die letzten Sonnenstrahlen sammeln und die bunten Blätter unter unseren Schuhen rascheln. Mit dieser Ausgabe laden wir euch ein, das Vergangene nicht nur hinter euch zu lassen, sondern es mitzunehmen: als Erinnerung, Inspiration und als kleine Portion Sonnenwärme für die kommenden dunklen Monate.

In unserer herbstlichen Schreib- und Bastelwerkstatt zeigen wir, wie ihr genau das tun könnt. Außerdem haben wir uns gefragt, was Pfadfinden eigentlich mit Gaming verbindet, und haben dafür auf der Gamescom nach Antworten gesucht. Und natürlich werfen wir gemeinsam einen Blick zurück auf eure Sommerabenteuer: bei Fahrten, coolen Aktionen und internationale Begegnungen!

Und noch eine wichtige Info: In diesem Jahr wird es keine vierte Ausgabe der anp geben. Unsere neuen Herausgeber*innen Paula und Stibu arbeiten zusammen mit der Redaktion daran, die anp weiterzuentwickeln – und dafür nehmen wir uns Zeit.

Herbstwärts also, mit Geschichten, Erinnerungen und Ideen im Gepäck.

Viel Spaß beim Lesen und Mitmachen!

Maya Burkhardt
Chefredakteurin

Paula
Bundesleitung und Herausgeberin

Stibu
Bundesleitung und Herausgeber

Bild: © Maiken Cramer

Impressum

ISSN 1615-2441

anp (seit 1921) ist die Zeitschrift des Verband Christlicher Pfadfinder*innen (VCP) e. V.

anp erscheint vier Mal im Jahr.

Anschrift: VCP-Bundeszentrale, Wichernweg 3, D-34121 Kassel, anp@vcp.de, www.vcp.de

Verleger: Verband Christlicher Pfadfinder*innen (VCP) e. V.

Herausgegeben im Auftrag des Vorstandes

Chefredaktion: Maya Burkhardt

Ständige Redaktionsmitglieder: Jascha Buder (Illustrationen und Sippe Braunbär), Lilli Burlafinger, Patrick Wiemers, Rebecca Haugwitz, Jule Hoffmann, Oliver J. Kießig, Johanna Mixsa, Rica Rösner, Carsten Schild, Lena Simosek, Jonna Wilhelm, Andreas Witt.

Mitarbeit an der aktuellen Ausgabe: Felix Harttung, Sören Bröcker und Hagen Wenzel.

Satz und Layout: Claudia Langenwalter, Lilian Wernhardt, elfgen pick gmbh & co. kg

Druck: Bonifatius GmbH, Paderborn

Titelbild: © Oliver Frey

Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht immer die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich die Kürzung von Artikeln und Leserbriefen vor, ebenso in Einzelfällen unter Berücksichtigung der gesetzlichen Grundlage die entsprechende Bearbeitung von Veröffentlichungen. Der Umwelt zuliebe wird die anp auf 100 % Recyclingpapier und klimaneutral gedruckt.

Wir bedanken uns für die Unterstützung unserer Arbeit.

Evangelische Kirche in Deutschland

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Kinder- und Jugendplan des Bundes

Dieses Druckerzeugnis wurde mit dem Blauen Engel gekennzeichnet.

RG4

www.blauer-engel.de/uz195

Druckprodukt mit finanziellem Klimabeitrag

Wilde Worte im HERBST

Schreib- und Bastelwerkstatt

von Julia Hoffmann

Der Herbst zeigt sich in bunten Farben, kühlen Winden und stillen Momenten. Macht euch auf den Weg, all das bewusst wahrzunehmen und auch die Erinnerungen an den Sommer nicht zu schnell verblassen zu lassen.

Schreibwerkstatt für die Gruppenstunde

1) Ich in der Natur

Stellt euch in einer Reihe auf und beobachtet achtsam die Natur, die nah bei euch ist. Wie ist der Boden beschaffen? Läuft da vielleicht ein Käfer vor euch? Oder wächst eine Blume? Wie riecht es? Nach Lagerfeuer? Nach Blumen? Nach Herbst?

2) Die Natur in weiter Ferne

Stellt euch dorthin, wo ihr aus der Ferne die Natur beobachten könnt. Blickt soweit ihr könnt. Es geht erst einmal nur darum, es für euch wahrzunehmen – nicht darum, es mit anderen zu teilen. Was seht ihr? Vielleicht Bäume, die sich im Wind bewegen? Wolken, die sich verändern?

3) Geht auf die Suche nach etwas aus der Natur

Ein Blatt, eine Blume oder eine Kastanie. Schaut euch dieses Etwas genau an: Ist es rau oder glatt? Welche Farbe hat es? Woran erinnert es euch? Schreibt alles auf – und lasst euch kurz hineinziehen in eine Verbindung mit der Natur.

4) Schreibt ein Elfchen

Ein nicht reimendes Gedicht mit einer bestimmten Struktur:

Zeile 1: Ein Wort (das Thema oder Substantiv)
Zeile 2: Zwei Wörter (beschreiben das Thema)
Zeile 3: Drei Wörter (beschreiben, was passiert)
Zeile 4: Vier Wörter (beschreiben Gedanken oder Gefühle zum Thema)
Zeile 5: Ein Wort (ein Schlusswort oder eine Zusammenfassung)

Herbstgeruch
Plötzlich da
Kalt und kahl
Der Sommer ist weg
Lieblingsduft

Bilder: © Christoph Fisch, Benedikt Bahl, Freepikr

Bastelwerkstatt für die Gruppenstunde

„Wisst ihr, was ich mir manchmal vorstelle? Dass man so eine schöne Zeit einfach in ein Marmeladenglas stecken könnte. Und wenn man unglücklich ist, dreht man einfach den Deckel auf und schnuppert ein bisschen daran."

– Frieda, Die Wilden Hühner

Es wird kälter, und mit jedem Tag rückt der Sommer ein bisschen mehr in die Ferne:

Das Abenteuer auf der Sommerfahrt, die Zeit am See und die Käsespätzle beim Tag der offenen Töpfe. Ist das alles schon wieder vorbei? So wie wir aus Erdbeeren im Sommer Marmelade machen, können wir uns auch ein paar unserer Erlebnisse „einkochen", damit wir uns in schlechten Zeiten an sie erinnern können.

Gestaltet ein Marmeladenglas

- Malt das Glas an oder beklebt es mit Herbstblättern, die ihr gesammelt habt.
- Schreibt eure Sommer-Highlights auf kleine Zettel.
- Vielleicht wollt ihr diese Zettel ganz besonders falten und sie über den Winter im Marmeladenglas aufbewahren. Immer wenn ihr den Sommer vermisst – das Licht, die Wärme, die Sommerferien – nehmt ihr einen Zettel aus dem Glas.

Bastelt eine Fotocollage oder malt eure schönsten Erlebnisse

- Hängt sie an einer Schnur auf.
- Das lässt sich auch gut mit einem Fotoabend verbinden.
- So könnt ihr gemeinsam in Erinnerungen schwelgen – und zusammen festlegen, welche der Fotos ihr ausdrucken möchtet.

Alles hat seine ZEIT

Es gibt eine Zeit für Fahrt, Lager und Ferienabenteuer, und eine Zeit für Schule, Ausbildung, Studium oder Arbeit

von Andreas Witt

Fahrtensommer: Lager, Fahrt, Abenteuer! Wandern, mit dem Fahrrad unterwegs sein, Kanu fahren, Lagerfeuer, im Zelt schlafen, die Natur erleben, neue Freundschaften schließen… Die schönen Erinnerungen lassen die Blasen an den Füßen, die Mückenstiche und den nassen Schlafsack vergessen, ebenso wie den Lagerkoller oder den Streit ums Abwaschen. Lager und Fahrten sind schön, aber anstrengend – und für uns Pfadis ist der Sommer die Zeit, um unterwegs zu sein.

Alles hat seine Zeit: „Für alles gibt es eine bestimmte Stunde. Und jedes Vorhaben unter dem Himmel hat seine Zeit", so steht es in der biblischen Weisheitsliteratur im Alten Testament bei Kohelet/Prediger Salomo (3.1). Die Sommerferien und der Urlaub sind die große Auszeit im Jahr.

Hat Jesus eigentlich auch Urlaub gemacht?

Jesus, so berichtet es die Bibel, lebte als Wanderprediger und zog mit seinen 12 Jüngern und wahrscheinlich noch weiteren Anhänger*innen umher. Er hat gepredigt, mit Pharisäern und Schriftgelehrten über die Auslegung der Thora diskutiert, Kranke geheilt, sich für ausgegrenzte Menschen engagiert – und er hatte zu dieser Zeit wohl keinen festen Wohnsitz und lebte vermutlich von der Hand in den Mund, so wie viele Menschen damals. Ständig unterwegs sein – Traumszenario oder eine Vorstellung, die Angst macht.

Buchtipp:
Nicholas Allan,
Jesus nimmt frei,
Kevelaer 2024 (10. Auflage),
Lahn-Verlag

Und Jesus war ja nicht allein unterwegs! Gab es eigentlich auch Streit und Lagerkoller in der herumziehenden Jesusgruppe? Die biblische Überlieferung ist bruchstückhaft, wenn es um den konkreten Alltag der Jesusgruppe geht. Jesus ging nach seiner Taufe für 40 Tage und Nächte zum Fasten allein in die Wüste (Mt 4.1–11), aber das war direkt vor seinem öffentlichen Auftreten als Wanderprediger und Wunderheiler.

Nur wenn du froh bist, kannst du andere froh machen

Bei meiner Recherche zu der Frage, ob Jesus Urlaub machte, bin ich auf das kleine Kinderbuch „Jesus nimmt frei" gestoßen. Der Autor Nicholas Allen erzählt hier von einem Jesus, der von seiner harten Arbeit – Wunder vollbringen und Geschichten erzählen – vollkommen erschöpft ist und deshalb zum Arzt geht. Dieser rät ihm: „Nimm dir einen Tag frei, Jesus. Ruh dich aus, tu etwas, was dir Spaß macht!" Jesus befolgt den Rat des Arztes, geht für einen Tag allein in die Wüste und übt hier Rad schlagen, er jongliert mit seinem Heiligenschein und nimmt ein erfrischendes Bad. Doch am Abend hat Jesus ein schlechtes Gewissen, weil er niemanden an diesem Tag geholfen hat. Jesus beschließt, mit seinem Vater darüber zu reden. Gott zeigt Jesus, dass er genau richtig gehandelt hat, mit den Worten: „Nur wenn du selbst froh bist, kannst du andere froh machen!" Diese Worte klingen wie eine Erklärung zum Gebot der Nächstenliebe: „Liebe deinen Mitmenschen wie dich selbst!" (Mt 22.39).

Pausen sind wichtig

Doch das Gebot der Nächstenliebe ist der zweite Teil des „wichtigsten Gebotes", der erste Teil heißt: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen, mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Denken." (Mt 22.36) Im Kinderbuch „Jesus nimmt frei" heißt es als Erklärung, warum Jesus mit seinem Vater über

Bilder: © Kai Bendig, Freepik

Kohelet/Prediger Salomo 3.1–8 und 11

Alles hat seine Zeit

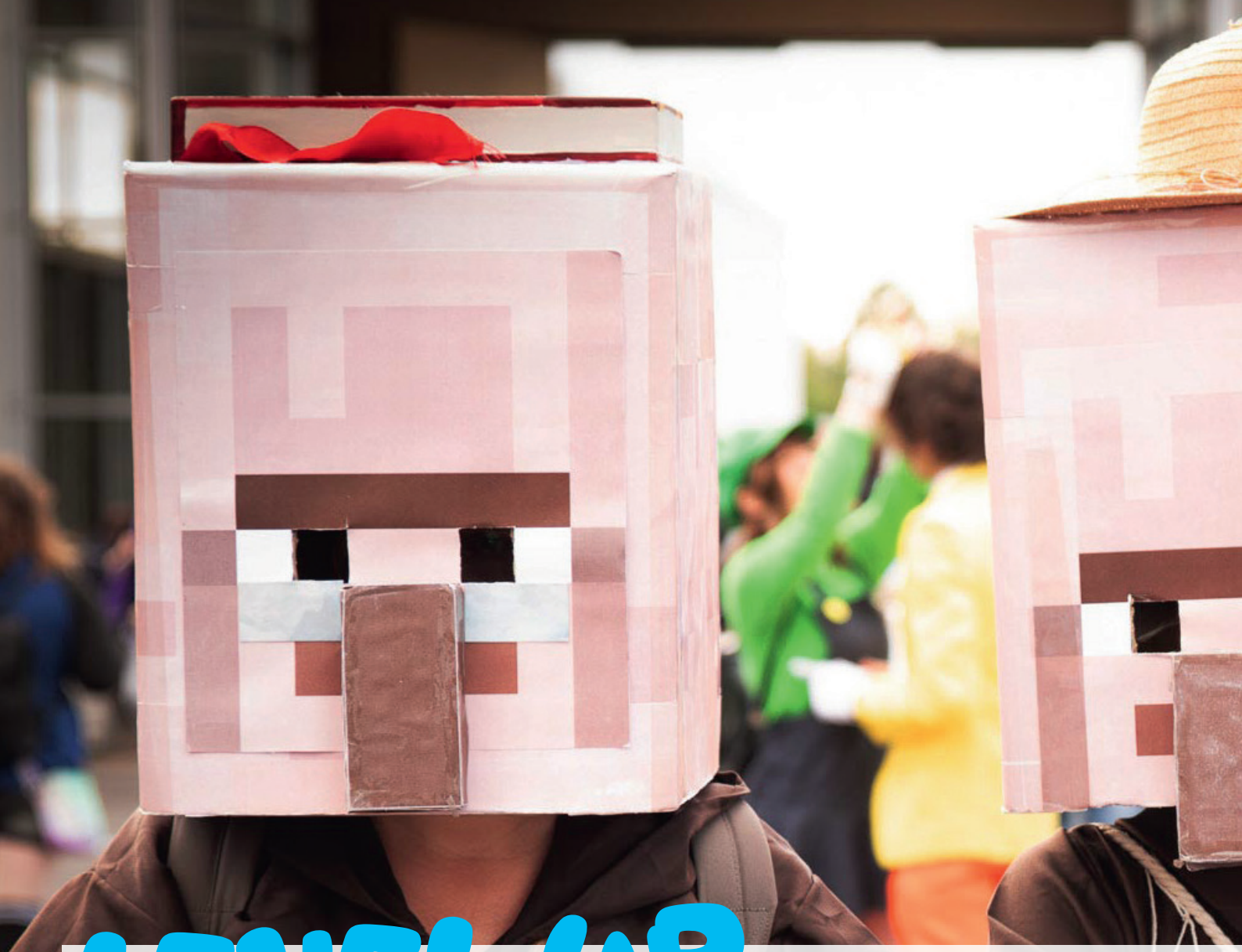
1 Für alles gibt es eine bestimmte Stunde.
Und jedes Vorhaben unter dem Himmel hat seine Zeit:
2 Eine Zeit für die Geburt
und eine Zeit für das Sterben.
Eine Zeit zum Pflanzen
und eine Zeit zum Ausreißen des Gepflanzten.
3 Eine Zeit zum Töten
und eine Zeit zum Heilen.
Eine Zeit zum Einreißen
und eine Zeit zum Aufbauen.
4 Eine Zeit zum Weinen
und eine Zeit zum Lachen.
Eine Zeit zum Klagen
und eine Zeit zum Tanzen.
5 Eine Zeit, Steine wegzuwerfen,
und eine Zeit, Steine zu sammeln.
Eine Zeit, sich zu umarmen,
und eine Zeit, sich zu trennen.
6 Eine Zeit zum Suchen
und eine Zeit zum Verlieren.
Eine Zeit zum Aufheben
und eine Zeit zum Wegwerfen.
7 Eine Zeit zum Zerreißen
und eine Zeit zum Zusammennähen.
Eine Zeit zum Schweigen
und eine Zeit zum Reden.
8 Eine Zeit zum Lieben
und eine Zeit zum Hassen.
Eine Zeit für den Krieg
und eine Zeit für den Frieden.
(...)
11 Alles hat er so gemacht,
dass es schön ist zu seiner Zeit.
Auch hat er ihnen (= den Menschen) ans Herz gelegt,
dass sie sich um die Zeiten bemühen.
Nur kann der Mensch das alles nicht begreifen,
was Gott von Anfang bis Ende tut.

Die Bibel-Texte folgen der Übersetzung der BasisBibel, Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart 2021.

das schlechte Gewissen redet passend zu diesem Gebot: „Jesus liebte seinen Vater sehr. Denn sein Vater wusste alles und hatte immer genau die richtigen Antworten." Bingo! Die richtige Antwort lautet: Gott hat das mit den Pausen, Auszeiten und Urlaub verdammt gut geregelt. Gott selbst nämlich hat sich nach der Schöpfung der Welt am siebten Tag ausgeruht und somit jeden siebten Tag als wöchentlichen, arbeitsfreien Ruhetag geschaffen (vgl. 1. Mose 2.2–3): „Du sollst an den Sabbat denken! Er soll ein heiliger Tag sein!" (2. Mose 20.8), heißt es folglich in den Zehn Geboten. Merke: Pausen, Auszeiten, Ruhezeiten, Urlaub sind wichtig, aber begrenzt, denn: „Alles hat seine Zeit!"

jede Geschichte hat ihre Zeit!

Auch wenn die Geschichte „Jesus nimmt frei" nicht in der Bibel steht, würde sie gut in die Bibel passen. Sie illustriert das wichtigste Gebot der Gottes-, Nächsten- und Selbstliebe (Mt 22.34–40) und die Notwendigkeit von Auszeiten. An einer Stelle im Matthäus-Evangelium (Mt 14.23) heißt es übrigens: „Als die Volksmenge weggegangen war, stieg er [Jesus] auf einen Berg, um in der Einsamkeit zu beten. Es war schon Abend geworden, und Jesus war immer noch allein dort." Jesus nimmt sich eine Auszeit und schöpft Kraft im Gebet – und wandelt anschließend wundersam über den See zu seinen Jüngern, die mit dem Boot vorausgefahren waren und nun gegen den starken Wind kämpfen. Aber das ist eine andere Geschichte (Mt 14. 22ff.) und jede Geschichte hat ihre Zeit!



LEVEL UP fürs Leben

Wie Pfadfinden und Videospiele Jugendliche stark machen

von Johanna „krteček“ Mixsa und Patrick Wiemers

Kaum etwas verbindet Generationen so stark wie Abenteuer: Ob beim Pfadfinder*innenabend am Lagerfeuer, nach einem intensiven Hajk oder im digitalen Universum eines Videospiels – hier gibt es Herausforderung, Gemeinschaft und das Entdecken neuer Welten. Auch wenn ihnen der schlechte Ruf vorauseilt: Videospiele können, wenn man sie nicht von vornherein verteufelt, die Entwicklung von Jugendlichen nachhaltig fördern. Auch für Pfadfinder*innen, die Abenteuer lieben, eröffnen sich spannende Möglichkeiten.

Bei unserem letzten Redaktionstreffen in Köln hatten wir die Gelegenheit, einen Blick in die digitale Abenteuerwelt zu werfen und stürzten uns ins Getümmel der Gamescom. Sie ist die weltweit größte Messe für Computer- und Videospiele sowie Unterhaltungselektronik, welche jährlich in Köln stattfindet. Hersteller aus aller Welt präsentieren auf der Messe Groß und Klein ihre neue Soft- und Hardware. Für manche Pfadfinder*innen ein ungewohntes, aber spannendes Terrain.

Bilder: © **Patrick Wiemers**, **Freepik** (flaticon)

Wie passen Pfadfinden und Gaming zusammen?

Studien zeigen, dass vor allem Action- und Strategiespiele wichtige kognitive Fähigkeiten schärfen. So verbessert sich die räumliche Wahrnehmung – entscheidend etwa beim Kartenlesen im Wald – genauso wie Aufmerksamkeit und schnelle Reaktion. Diese Kompetenzen helfen auch im realen Abenteuer: Wer geschickt im digitalen Raum navigiert, findet sich auch beim Pfadfinden schneller zurecht und umgekehrt!

Ein Bonus auf jedem Pfadilager: Die Fähigkeit, Probleme kreativ zu lösen

Videospiele sind oft kleine Versuchslabore: Man plant, scheitert, probiert neu. Jugendliche, die strategische Spiele spielen, entwickeln ein besseres Problemlöseverhalten. Ein klarer Bonus auf dem Pfadfinder*innenlager: Wer dort Probleme kreativ löst, wird zum geschätzten Teammitglied. Und hat vielleicht auch noch die coolste Lagerbaute zu bieten.

Schon gewusst?

Laut einer umfassenden Studie der Adolescent Brain Cognitive Development (ABCD-Studie) schneiden Kinder, die mehr als drei Stunden täglich Videospiele spielen, bei Tests zur Impuls- und Arbeitsgedächtnisssteuerung besser ab.

Hände hoch! Mit 3-D Brille und der entsprechenden Ausrüstung wird das Gamingerlebnis noch packender.

Teamfähigkeit, Empathie und Gemeinschaft

Spiele wie das immer noch sehr beliebte „Minecraft (Education Edition)“ oder „Quandary“ bringen den Spielenden komplexe Inhalte kreativ und interaktiv näher – von globalen Problemen bis zu moralischen Entscheidungen.

Die Redaktion vor Ort – was uns die Teilnehmenden der gamescom erzählt haben, hört ihr im Podcast Pfadfinden.

Gerade für Pfadfinder*innen, die Gruppenprojekte gestalten oder Verantwortung übernehmen, sind solche Erfahrungen wertvoll. Auch Multiplayer-Spiele sind keine einsame Angelegenheit, im Gegenteil. Sie fördern sowohl Teamfähigkeit als auch Empathie und bieten Gemeinschaft. Jugendliche, die online kooperieren, lernen, Rollen zu übernehmen und zu kommunizieren, genau wie im Pfadfinder*innenteam, wenn gemeinsam Aufgaben angegangen werden.

Natürlich kommt es wie immer auf das Maß an. Computerspiele können auch zu Suchtverhalten oder hohen Ausgaben führen und sollten nicht den Alltag bestimmen. Sie sind kein Ersatz für gemeinsame Zeit im Grünen aber weit mehr als Entertainment und gehören für viele junge Menschen einfach dazu. Im Zusammenspiel mit Pfadfinder*innenerfahrung kann ein Umfeld entstehen, in dem Jugendliche wachsen: digital stark, real erprobt und bereit für jede Herausforderung.

Bilder: © **Patrick Wiemers**

Auf der gamescom konnten wir unzählige neue Spiele ausprobieren.

Wir haben mit einigen Besucher*innen der gamescom über ihre Lieblings-Games und die Messe gesprochen – jetzt reinhören unter:

vcp.de/pfadfinden/podcast

Bilder: © **Patrick Wiemers**, **Freepik** (flaticon)

Im HERBST kehren viele WUNDER ein

Der Pfadiherbst: Wie aus Abschieden Anfänge entstehen

von Sören Bröcker

Wenn die Wälder in warmen Farben leuchten und die Tage kürzer werden, spüren wir: Es ist eine Zeit des Rückblicks. So auch im Herbst einer Pfadfinder*innenkarriere. Der Pfadifrühling mit erstem Lagerfeuer, Nachtwanderung und Zeltfreiheit liegt zurück. Im Herbst kommen neue Wunder: Wissen weitergeben, staunen über die nächste Generation, die Abenteuer mit leuchtenden Augen entdeckt.

Auch mein Weg im VCP fühlt sich so an. Über zehn Jahre durfte ich in der VCP-Redaktion mitschreiben, mitgestalten, begleiten. Aus Neugier wuchs Verantwortung, aus Ideen wurden Texte, aus Diskussionen Gemeinschaft. Immer wieder wunderte ich mich über Dinge, die ich ausprobieren oder anstoßen durfte.

Mit der Arbeit in der Redaktion öffneten sich Türen: als junger Delegierter zu Welt- und Europakonferenzen, in der Kontingentsleitung zum Roverway, schließlich als Referent in der Bundesleitung. All das wäre ohne den Einstieg in die Redaktion kaum denkbar gewesen – ein echtes Wunder, wie viele Möglichkeiten sich daraus ergaben. Die Redaktion war für mich ein Ort voller kleiner Wunder: Abende voller Kreativität, gemeinsames Lachen. Eine echte #pfadiheimat.

Nun ist für mich die Zeit des Abschieds gekommen. Nach über zehn Jahren endet mein Weg in der Redaktion. Ein stiller, schöner Herbstmoment: Ein Kapitel schließt sich, doch öffnet sich Raum für Neues. Ich freue mich darauf, wenn junge Pfadis mit ihren Ideen, Energie und Neugier die Redaktion bereichern.

Herbst bedeutet nicht Ende, sondern Erfüllung. Wie die Natur in buntem Glanz aufleuchtet, so leuchten auch meine Erinnerungen und die Hoffnung, dass die Redaktion weiterblüht: unabhängig, kritisch, engagiert.

Die anp Redaktion sucht neue Köpfe!

Die anp Redaktion sucht neue Köpfe! Du bist neugierig, schreibst, fotografierst oder hast einfach Lust, tolle Geschichten aus dem VCP zu erzählen? Egal ob erste Schritte oder viel Erfahrung: Komm zum Redaktionsworkshop am 25. Oktober und bring deine Ideen ein!

Anmeldung unter:

Bild: © Benedikt Bahl, Freepik

Premiere am Donnerskopf

So war der erste Doko-Sommer

von Tom Richter

Draußen sitzt eine Singerunde um das Feuer, Gitarrenklänge mischen sich mit Lachen und Stimmen aus verschiedenen Jahrzehnten Pfadfinderei. Es ist Doko-Sommer und der Donnerskopf lebt!

Diesen Sommer verwandelte sich das Pfadfinderzentrum in Hessen zum ersten Mal für zwei Wochen in einen Raum für Austausch, Begegnung und Wiedersehen. Ein Ort, der offen war für alle: Kinder, Jugendliche, Roverrunden, überbündische Gruppen, Ehemalige und Freund*innen.

Der Doko-Sommer, der in Zukunft regelmäßig stattfinden soll, lebt von seiner Offenheit. Programm gibt es genug: von klassisch-pfadfinderischen Aktivitäten wie dem gemeinsamen Kochen an der Feuerstelle oder Singerunden bis zu Kreativ- und kleinen Bau-AGs. Vorgefertigte AGs, Materialkisten und flexible Programmbausteine machen es möglich, dass Gruppen bedarfsorientiert Aktivitäten auswählen können.

Für ältere und ehemalige Pfadfinder*innen bietet er die Gelegenheit, alte Bekannte wiederzutreffen, Erfahrungen auszutauschen und sich in entspannter Atmosphäre weiterzubilden. Diskussionsrunden, Workshops zu aktuellen Themen wie Nachhaltigkeit, mentale Gesundheit oder politische Bildung sowie gemeinsame Projekte am Donnerskopf stärken die Erwachsenenarbeit.

Der Doko-Sommer als Modell für andere Länder

Das Modell des Doko-Sommers lädt ausdrücklich zur Nachahmung ein. Sein Konzept – ein Ort, der offen, flexibel und generationsübergreifend genutzt wird, vielfältige Gemeinschaftserlebnisse ermöglicht und Programm zur Weiterentwicklung von Ort und Verband bietet – eignet sich hervorragend zur Übertragung auf andere Pfadfinderzentren oder Landesstellen.

Kontakt: sommer@donnerskopf.de

Einschlafen unter den Sternen – Pfadis machen es sich in Schlafsäcken und Liegestühlen gemütlich

Bilder: © **Tompa Richter**

Zwischen Midges und Musik

Mit dem Stamm Wildeck auf Sommerfahrt zum schottischen Jamboree

von Nils Carle

Tief im Sumpfe, im Nebel der vielen kleinen Vampire,
die Vorhut der Wildeck rastlos campiere.
... Blistering feet, fed-upon skin, thoughts of despise,
Alas, minds boggle, souls repose, bodies ache,
Still, quietly, a good moon is on the rise,
Mending, conveying that glee is ours to make.

Im Rahmen unserer diesjährigen Sommerfahrt begaben wir uns mit insgesamt zehn Pfadis in die unmittelbare Nähe von Glasgow, Schottland, und besuchten dort das Auchengillan Jamboree, bevor wir auf eigene Faust in die Highlands zogen. Wir bekamen, abgesehen von tiefsitzenden Kulturschocks, einen wirklich authentischen Einblick in die schottische bzw. britische Pfadfinderkultur.

Das Lager

Nach neunzehn Stunden Fahrt erreichten wir den Lagerplatz am Rande der Highlands. Obwohl das Lager noch nicht eröffnet war, staunten wir bei einem kleinen Rundgang schon über die Ausstattung des Auchengillan Outdoor Centres: riesige Kletteranlagen, Wasserrutschen, ein Café, ein Kiosk, ein beheizter Pool und ein spritziger Mitarbeiter „Lightning Lee" auf der Bühne, der gerade seinen Soundcheck durchführte. Noch krasser: Unser Partnerstamm, die „12th Glasgow", hatte schon alle neongrünen Plastikzelte aufgebaut. Und das noch, bevor irgendein Sippling anwesend war. Auch die Eröffnungszeremonie, begleitet von erstklassig einstudiertem Dudelsackspiel, war etwas Neues für uns.

Von der Main Stage startete das Abendprogramm, welches uns zeigte, dass hier viel Wert auf Musik und Tanzen gelegt wird. Klar, dass das zu erwarten ist, wenn das Lagerthema Musik ist und wir im „Pop-Subcamp" untergebracht sind. Mit einem DJ, Lautsprechern vom Festival-Kaliber und Lichtershow haben wir trotzdem nicht gerechnet. Genauso wie mit dem Rummel inklusive Fahrgeschäften, der Paint-Party zum Abschluss des Lagers und dem wirklich apokalyptischen Ausmaß an „Midges". Auch dass wir aufgrund eines bedrohlichen Sturms namens Floris für einen Tag evakuieren mussten, stand nicht auf unserer Sommerfahrt-2025-Bingo-Karte.

Obwohl der Lageralltag mit vielen interessanten Workshops, Tagestrips zum See Loch Lomond und unendlichen Möglichkeiten zur Gestaltung der Freizeit abwechslungsreich war, glich das Ganze keineswegs einem für uns typischen Lager. Doch das war genau das, was das Ganze so interessant machte. Denn am Ende des Tages war man trotz der Unterschiede unter Pfadfindern*innen. An jeder Ecke waren so vielfältige Persönlichkeiten anzutreffen, so viele Freundschaften zu schließen und so viel Sympathie und Gastfreundschaft zu spüren, auch mit allen anderen internationalen Teilnehmer*innen, etwa aus England, Schweden und Irland. Ähnliches berichtete uns auch eine Gruppe der DPSG, welche wir zufällig vor der Bühne trafen. Würden wir so etwas also nochmal wagen, vielleicht sogar empfehlen? Ja! Sollte man im August in den Highlands wandern gehen? Nur, wenn man kein Problem damit hat, dass die Zeltplane vor lauter Midges aussieht wie Stracciatella-Eis.

Schottische Midges
Mikroskopische Vampir-Mücken, die ganze Landstriche lahmlegen.

Bilder: © Louis Graf, Freepik

„Kindern Raum für Gemeinschaft geben“

Der VCP Bad Canstatt wurde dieses Jahr 100 Jahre alt. Wir haben mit Stammes-Urgestein Holger Schindler gesprochen.

Interview von Patrick Wiemers

Im Mai feierte der VCP Bad Canstatt im Herzen von Stuttgart sein 100-jähriges Bestehen. Über 100 Gäste und ein vielfältiges Programm machten die Jubiläumsfeier zu einem Fest der Begegnung zwischen aktiven Pfadfinder*innen des Stammes „Dietrich von Bern“, ehemaligen Stammesmitgliedern, Vertretungen der Landes- und Bundesleitung des VCP, Kindern, Eltern sowie Gästen aus Stadt- und Stadtkirchengemeinde. Wir haben mit Holger Schindler, einem der Organisatoren gesprochen.

anp: Holger, wer bist du und was ist deine Aufgabe im Verband?

Holger: Ich bin Holger, 60 Jahre alt und seit 50 Jahren im VCP aktiv. Ich habe alle klassischen Stationen durchlaufen, bis hin zur Gründung des Freundes- und Fördervereins des VCP Bad Cannstatt e.V., der sich vor allem für die Verbindung zwischen den Generationen und den Erhalt der Pfadfinderarbeit engagiert hat.

anp: Wie habt ihr das Jubiläum des VCP Bad Canstatt gefeiert?

Holger: Das Fest fand über drei Tage statt. Am Freitag gab es einen internen Stammesabend mit aktiven Pfadfinder*innen, Eltern und dem Förderverein. Der Höhepunkt war die Aufnahme neuer Wölflinge. Am Samstag folgte eine große Ausstellung über 100 Jahre Pfadfinder*innenarbeit, Interviews mit Zeitzeugen und gemeinsames Singen. Am Sonntag wurde ein Gottesdienst mit der Gemeinde und ein gemeinsames Mittagessen als Abschluss organisiert.

anp: Wie geht es mit der Pfadfinderei in Bad Cannstatt weiter?

Holger: Die Arbeit in der Großstadt bleibt eine Herausforderung, aber Pfadfinden kann attraktiv bleiben, wenn traditionelle Ideale mit modernen Methoden und Angeboten verbunden werden! Besonders wichtig ist uns, Kindern und Jugendlichen Raum zur eigenen Entwicklung und zur Gemeinschaft zu geben.

Bilder: © VCP Bad Cannstatt

Das vollständige Interview hört ihr in der aktuellen Ausgabe des Podcast Pfadfinden:

vcp.de/pfadfinden/podcast

Kleine Schritte – große Wirkung

Über Verbandswachstum wird viel geredet, konkret wird es in den Gruppen

von Arno Schäfer

Der VCP soll wachsen – das klingt nach komplexen Strategiepapieren, einem Meer beschriebener Karteikarten und unendlichen Diskussionen. Und genau so ist es auch! Aber nicht nur, denn Wachstum findet auch dort statt, wo wir alle, Wölflinge, Pfadfinder*innen, Ranger*Rover und Erwachsene aktiv sind: in unseren Stämmen und Gruppen. Die Magie passiert, wenn Kinder das erste Mal Pfadfinden oder ein Lager erleben und am Lagerfeuer voller Stolz ihr Halstuch tragen. Das wissen auch Eltern, wenn sie nach einem Pfadi-Wochenende ihr übermüdetes Kind begrüßen und merken, dass da etwas Gutes passiert ist. Da hat sich jemand weiterentwickelt, ist selbstständiger und vielleicht verantwortungsbewusster geworden.

Jede*r kann einen Beitrag leisten!

Im Stamm stellt man sich aber vielleicht auch Fragen wie „Können wir überhaupt mehr Kinder aufnehmen?“ „Kriegen wir es hin, eine neue Gruppe zu gründen?“ oder „Wer soll das alles leisten?“ Dann sind kreative Lösungen aus den Stammesführungen gefragt, um das örtliche Potential besser auszuschöpfen. Aber die Stämme sind nicht allein! Regionen, Länder und die Bundesebene bieten Unterstützung und entwickeln laufend hilfreiche Angebote, wie zum Beispiel das **Baghira-Programm**.

Baghira

Baghira unterstützt Stämme in der langfristigen Zukunftsplanung. Begleitet durch 2 Mentor*innen – die Baghiras – setzen sich Leiter*innenrunden neue Ziele, Planen ihre Nachfolge und sichern so die Zukunft ihres Stammes. Gleichzeitig bietet das durch die Baghiras moderierte Wochenende – die Stammesschmiede – Raum für Reflexion und Teambuilding, damit alle wieder motiviert in den Stammesalltag starten können.

Mehr erfahren:

vcp.de/pfadfinden/baghira-startseite

Bilder: © Nico Seeberger

Wachstum in der Gruppe – was heißt das?

Meist denken wir beim Thema Wachstum an große Zahlen. Aber die sind auch nur die Summe vieler kleinerer Zahlen. Wachstum findet im Kleinen statt, wenn:

- Wölflinge und Sipplinge ihre Freund*innen mitbringen.
- Eltern anderen Eltern vom Pfadfinden berichten und sie neugierig machen.
- Ranger*Rover und junge Erwachsene dabeibleiben und neue Herausforderungen im Pfadfinden entdecken, auch wenn Ausbildung, Studium oder Beruf gerade fordernd sind.
- Erwachsene oder Quereinsteiger*innen helfen – auf Fahrt und Lager, in der Küche, der Orga oder als Gründer*innen.
- Stämme regelmäßig neue Gruppen eröffnen und mit tollem Programm Kinder und Jugendliche dafür begeistern.
- Mitarbeitende unterstützt, wertgeschätzt und in ihrer Weiterentwicklung gefördert werden.

Wachstum ist also keine ferne Vision. Es passiert schon die ganze Zeit und in Zukunft dort, wo **Menschen miteinander, füreinander da sind:** In eurem Stamm.

Was haben wir davon?

Wenn Stämme wachsen, bedeutet das nicht nur mehr Zelte auf den Lagern, sondern auch:

- **Sicherheit und Resilienz:**
  Ein größerer Stamm kann Rückschläge und Krisen besser verkraften.
- **Mehr Qualität:**
  Mehr Leitende und Mitarbeitende sorgen für besseres Programm, neue Ideen und weniger Überlastung.
- **Eine Zukunftsperspektive:**
  Wölflinge von heute werden zu Leitenden von morgen.
- **Stolz und Freude:**
  Es macht einfach Spaß zu merken: Wir sind viele, wir sind stark, wir bewegen etwas!

Du machst den Unterschied

Ob du Freund*innen zum Bundelager oder zur Gruppenstunde mitbringst, als Gruppenleitung Pfadfinden für Kinder und Jugendliche möglich machst oder einfach deine Begeisterung teilst – **das alles macht schon einen Unterschied!**

Und alle zusammen können wir das nächste Bundeslager und den VCP stärker, lebendiger und vielfältiger machen.

Bilder: © **Benedikt Bahl**, **Selina Farzaei** (unsplash)

Freundschaft verbindet

Pfadis trotzen dem Krieg

von Sigrun (Raksha) Hegenbarth-Eimer

Der Stamm Florian Geyer Hameln lud im August ukrainische und britische Pfadfinder*innen zum Friedensjamboree ein.

Stell dir vor, du bist auf einem Lager und darfst dein Zelt nur in einem dichten Wald aufschlagen. Feuer machen ist verboten. Durch die Bäume siehst du Drohnen am Himmel fliegen. Stell dir vor, du gerätst auf dem Weg zur Sippenstunde in einen Raketenangriff. Stell dir vor, du musst von einem Tag auf den anderen deine Sippe leiten, weil du die Älteste bist und der Jugendgruppenleiter eingezogen wurde. Das ist Pfadfinden im Krieg.

Wie der Krieg das Pfadileben verändert hat

42 ukrainische Pfadis vom Stamm „Scouts of Dnipro" schilderten uns VCPer*innen vom Stamm Florian Geyer Hameln und den englischen Sea Scouts aus Torbay eindrucksvoll ihren Alltag. Sie erzählten uns, wie der Krieg ihr Leben verändert hat. Gemeinsam hatten wir und unsere Partnerstämme uns zu einem trinationalen Jamboree auf dem Pfadizeltplatz Töneböncamp in Hameln versammelt. Nicht alle Scouts of Dnipro waren aus der Ostukraine angereist: Sie kamen – wie schon vor zwei Jahren beim letzten trinationalen Jamboree – verstreut aus Frankfurt, Paris, Wien, Berlin, dem Großraum Oslo und aus Hameln. Alle waren überglücklich, ihre alten Stämme fern der Heimat wiederzutreffen.

130 Pfadis verbrachten gemeinsam friedliche und erlebnisreiche Tage mit Wandern, Minigolfen, Baden, Geländespielen, Workshops und Lagerfeuerrunden. Die Sea Scouts zog es nach Wolfsburg und in den Harz, die Scouts of Dnipro nach Bremen und zu den Externsteinen im Teutoburger Wald.

Das Leben in Dnipro ist eine tägliche Lotterie

Der Krieg war weit weg und doch erreichten erschütternde Nachrichten unser Camp: „Putin lässt Ferienlager angreifen". Es gab Tote und Verletzte. Bereits die letzte Nacht in Dnipro war die mit den schwersten Luftangriffen seit dem Überfall Russlands auf die Ukraine gewesen. Am Morgen der Abreise nach Hameln war das Ausmaß der Schäden noch gar nicht bekannt.

Die Antwort der Scouts of Dnipro auf die Frage, wie der Krieg das Leben verändert hat: „Unser Dasein ist eine

Bilder: © **Starline** (Freepik)

Lächeln trotz schwerer Zeiten — die drei Mädchen tragen eine traditionelle ukrainische Volkstracht.

tägliche Lotterie“. Dnipro ist eine große Industriestadt, ca. 80 km von der Frontlinie entfernt. Die Bevölkerung ist den täglichen Drohnen- und Raketenangriffen Russlands ausgesetzt. Seit Kriegsbeginn hat die Stadt außerdem viele Binnengeflüchtete aus den russisch besetzten Gebieten der Ostukraine aufgenommen und ist bemüht, diese zu integrieren. So auch die Scouts of Dnipro. Dem Stamm gehören inzwischen über 120 Mitglieder an.

Wir sind erleichtert, dass unsere ukrainischen Freund*innen nach fast 48 Stunden Fahrt wohlbehalten wieder in Dnipro angekommen sind und hoffen auf ein glückliches Wiedersehen auf dem Bundeslager im nächsten Sommer!

Bilder: © **Henning Eimer**, **Slidicon** (flaticon)

„Ehrenamt darf sich nicht wie Selbstausbeutung anfühlen“

Braucht der VCP neue Formen des Ehrenamts? Wir haben mit Annika „Aki“ Kanitz aus der Bundesleitung gesprochen

Interview von Maya Burkhardt

Du hast Lust, dich ehrenamtlich einzubringen?

Dann melde dich gerne unter karteundkompass@vcp.de!

Der VCP baut gerade einen Ehrenamtspool mit kompetenten Menschen auf – bestimmt brauchen wir genau dich!

anp: Aki, wie sieht die aktuelle Lage des Ehrenamts im Verband aus?

Aki: Das Ehrenamt ist seit jeher das Fundament des VCP. Doch Menschen möchten sich heute anders engagieren: weniger langfristig, flexibler und projektbezogen. Viele sind nicht mehr bereit, sich dauerhaft an eine feste Rolle binden. Gleichzeitig finden frühere Aktive oft keine passenden Möglichkeiten, sich erneut einzubringen.

anp: Warum ist das so?

Aki: Unsere Lebenswelt hat sich verändert – in Schule, Studium, Beruf, aber auch durch Digitalisierung. Viele wünschen sich, dass Aufgaben klarer abgesteckt sind: Was ist wirklich nötig? Was bloß Tradition? Das kann hemmend wirken. Manche erleben Engagement im Rückblick sogar als Selbstausbeutung. Das darf sich nicht wiederholen.

anp: Welche Ansätze gibt es dagegen?

Aki: Spannend finde ich Formen wie Remote-Engagement, bei dem man ortsunabhängig mitwirken kann, oder Mikro-Freiwilligenarbeit, also kurzfristiger und punktueller Beteiligung. Auch kompetenzbasiertes Engagement, bei dem berufliches Know-how eingebracht wird, kann für uns von großer Bedeutung sein. Auch eine Mischung ist möglich. Diese Modelle können helfen, neue Leute zu gewinnen und ehemalig Aktive zurückzuholen, ohne sie zu überfordern. Sie sind vielversprechend, aber bisher kaum im Verband verankert. Wir müssen Struktu-

ren schaffen, die flexible Formen ermöglichen und dabei unseren Werten treu bleiben. Das ist eine Herausforderung, aber auch eine Chance!

anp: Ihr habt mit den TAG Teams ein neues Format ausprobiert …

Aki: Die TAG Teams waren ein Pilotprojekt. Ziel war es, über zwei Jahre eine befristete, klar umrissene und ortsunabhängige Mitarbeit zu ermöglichen. Dabei haben wir Remote-, Mikro- und kompetenzbasiertes Arbeiten kombiniert. Wir haben eine kleine Gruppe von etwa 20 Personen erreicht. Die Ergebnisse waren hervorragend, die Perspektiven vielfältig und die Motivation hoch. Viele Aufgaben wurden schnell und engagiert umgesetzt. Für die Bundesleitung sind die Rückmeldungen sehr wertvoll.

anp: Was war dabei herausfordernd?

Aki: Die Vorbereitung war aufwendig. Unser Bildungsreferent Arno hat jede Gruppe intensiv begleitet, sonst hätte es nicht funktioniert. Dieser Aufwand lässt sich aber auf Dauer kaum leisten. Zudem zeigte sich: TAG Teams funktionieren, wenn es schon Material gibt. Für völlig neue Themen sind sie weniger geeignet.

anp: Was nehmt ihr mit?

Aki: Flexible Beteiligung funktioniert, wenn sie vorbereitet ist, klare Rahmen hat und auf mehrere Schultern verteilt wird. Das ist anspruchsvoll, aber hat großes Potenzial für die Zukunft.

Mehr Infos zu den Inhaltlichen Schwerpunkten der TAG Teams gibt es unter:

vcp.de/pfadfinden/tag-teams-gemeinsam-wachsen

Bilder: © Christoph Fischer, Freepik

Meet in the Middle

Der VCP auf den Europakonferenzen von WAGGGS & WOSM

von Ilka Essig und Lena Radmer

Unter dem Motto „Meet in the Middle" fanden vom 19.–23. Juli in Wien die Europakonferenzen der beiden Weltpfadfinder*innenorganisationen WAGGGS und WOSM statt. Mehrere hundert Teilnehmer*innen aus der ganzen Europaregion haben an den Konferenzen teilgenommen – von Portugal bis Israel, von Norwegen bis Malta.

Europäischer Pfadi-Spirit

Für den VCP waren Lilli Blauermel (Young Delegate), Carla Schinzel (Bundesleitung), Lena Radmer (International Commissioner), Ruben Erhardt (Young Delegate), Ilka Essig (International Commissioner) und Till Strang (Generalsekretär) dabei. Leah Albrecht & Peter „flip" Keil aus dem Bundevorstand haben aus dem digitalen Back-Office unterstützt.

Gemeinsam viel bewegen

Neben Plenarsitzungen fanden unter anderem Breakout-Sessions zur Joint Work von WAGGGS & WOSM und Best-Practice-Sessions aus den Mitgliedsverbänden statt – die Delegation des VCP hielt einen Workshop über die Wachstumsstrategie.

Darüber hinaus wurden bei WAGGGS & WOSM Vorstandswahlen durchgeführt und jeweils Dreijahrespläne verabschiedet, die festhalten, worauf sich die Region im kommenden Triennium fokussieren soll. Die Konferenzen zeigen einmal mehr, wie stark und engagiert die europäische Pfadfinder*innenbewegung ist und wie viel wir alle gemeinsam bewegen können.

„Ich nehme vor allem einen starken europäischen Pfadi-Spirit und viel Motivation mit. Wir sind Teil einer europäischen und weltweiten Bewegung, und darauf bin ich stolz."

Carla Schinzel aus der Bundesleitung

Weitere persönliche Eindrücke von der VCP-Delegation findest du auf:

vcp.de/Pfadfinden

Bilder: © **Plufow Le Studio** (unsplash), **PPÖ, privat**

Fahrtentipp

Auf den Peaks of the Balkans

von Julia Schwekendiek und Sören Bröcker

Wer Lust auf ein echtes Abenteuer abseits der bekannten Routen hat, sollte unbedingt den Peaks of the Balkans Trail entdecken. Auf über 190 Kilometern führt dieser Weitwanderweg durch Albanien, Montenegro und den Kosovo – drei Länder, die sich in den „Verfluchten Bergen" ein grandioses Hochgebirge teilen.

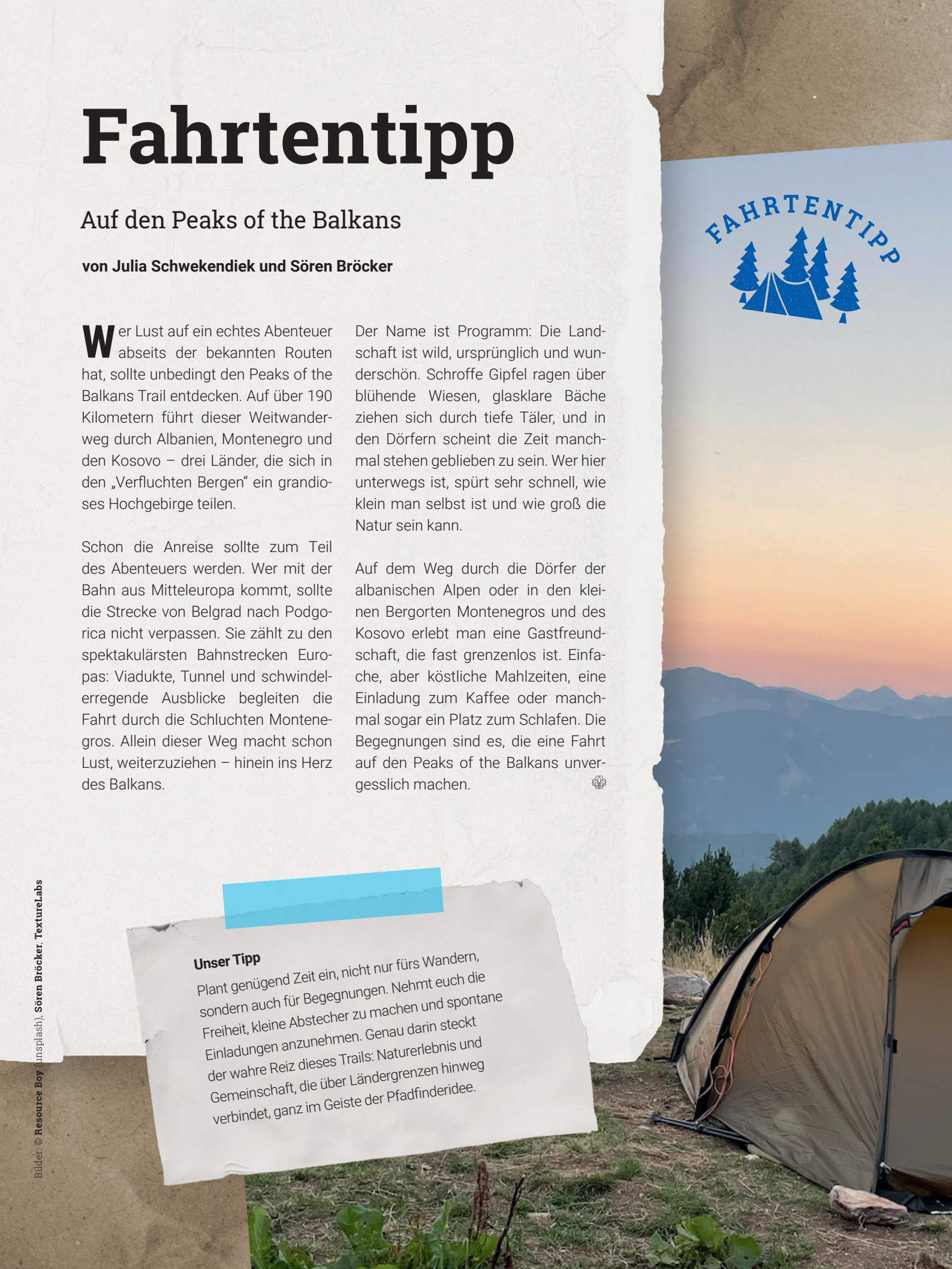
Schon die Anreise sollte zum Teil des Abenteuers werden. Wer mit der Bahn aus Mitteleuropa kommt, sollte die Strecke von Belgrad nach Podgorica nicht verpassen. Sie zählt zu den spektakulärsten Bahnstrecken Europas: Viadukte, Tunnel und schwindelerregende Ausblicke begleiten die Fahrt durch die Schluchten Montenegros. Allein dieser Weg macht schon Lust, weiterzuziehen – hinein ins Herz des Balkans.

Der Name ist Programm: Die Landschaft ist wild, ursprünglich und wunderschön. Schroffe Gipfel ragen über blühende Wiesen, glasklare Bäche ziehen sich durch tiefe Täler, und in den Dörfern scheint die Zeit manchmal stehen geblieben zu sein. Wer hier unterwegs ist, spürt sehr schnell, wie klein man selbst ist und wie groß die Natur sein kann.

Auf dem Weg durch die Dörfer der albanischen Alpen oder in den kleinen Bergorten Montenegros und des Kosovo erlebt man eine Gastfreundschaft, die fast grenzenlos ist. Einfache, aber köstliche Mahlzeiten, eine Einladung zum Kaffee oder manchmal sogar ein Platz zum Schlafen. Die Begegnungen sind es, die eine Fahrt auf den Peaks of the Balkans unvergesslich machen.

Unser Tipp

Plant genügend Zeit ein, nicht nur fürs Wandern, sondern auch für Begegnungen. Nehmt euch die Freiheit, kleine Abstecher zu machen und spontane Einladungen anzunehmen. Genau darin steckt der wahre Reiz dieses Trails: Naturerlebnis und Gemeinschaft, die über Ländergrenzen hinweg verbindet, ganz im Geiste der Pfadfinderidee.



Bilder: © Resource Boy (Unsplash), Sören Bröcker, TextureLabs

Bundeslager 2026

Kaum zu glauben – das nächste Sommerlager ist das Bundeslager!

Die Voranmeldung findet ihr unter:

bundeslager.vcp.de

Bilder: © **Annette Stockhausen, Kai Bendig, Plufow Le Studio** (unsplash)

Damit wir uns nächsten Sommer in Almke sehen, hier alles Wichtige auf einen Blick:

Bundeslager 2026
Wann? 30.07.–08.08.2026
Wo? Almke
Motto: ungeschrieben – Geschichte wird, was du draus machst

Die feste Anmeldung findet im neuen Jahr als Stamm statt.

Warum solltet ihr euch als Stamm voranmelden?
Damit wir schon einmal erste Zahlen haben. Und damit der eigentliche Anmeldeprozess für euch leichter wird.

Nachruf*

Susi Heinrich

Am 12. August 2025 ist Susi Heinrich völlig überraschend verstorben. Wir sind traurig, bestürzt und hilflos.

Susi hat im VCP über viele Jahre an allen Ecken und Enden für den Verband gewirkt. Zuletzt war sie auf Bundesebene Mitglied der Fachgruppe TRUDE.

Unsere Gedanken sind bei ihrer Witwe, Familie und Freund*innen, ihrem Land und ihrem Stamm sowie allen Pfadis, die mit Susi Erinnerungen und Erlebnisse teilen durften und jetzt in tiefer Trauer zusammenstehen.

Susis langes Engagement für den VCP aufzuzählen kann nur lückenhaft bleiben – an so vielen Stellen hat sie den Verband geprägt und begleitet! Sie war unter anderem Mitglied der Bundesleitung von 2000 bis 2012, Unit- und Kontingentsleitung zahlreicher Jamborees, Bundeslagerleitung beim Bundeslager 2002 „Jurtown“, Bundesratsvorsitzende, Mitglied der Fusionsgruppe Satzung und zusammen mit der Maus das Gesicht des Helfendentreffens auf vielen Bundeslagern. Außerdem war sie beteiligt an der Erstellung der Stufenkonzeption, der Gestaltung und Einführung der Ringkluft und des Ringhalstuchs.

In ihrem VCP-Land Nordrhein war sie Landesleitung, Vorstand der Landesversammlung und hat die Entwicklung des Landheims Kurt-Hensche-Haus in Wermelskirchen-Osminghausen vorangetrieben. Bis zuletzt hat sie aktiv in der Erwachsenenvertretung mitgearbeitet und die Arbeit des Landes begleitet.

Im VCP Monheim gehörte sie zur ersten Gruppe des 1979 gegründeten Stammes Janusz Korczak, in dem sie später selbst Gruppen- und Stammesleitung wurde. Als Erwachsene verstand sie sich als beratendes Mitglied im Hintergrund, die Jugendliche in ihrer Verantwortung begleitete. Susi wird uns fehlen! Ihre Erfahrung, ihre Nachfragen, ihre Begeisterung und ihre Ermutigung haben viele Generationen von Pfadis geprägt.

Als Christ*innen glauben wir an ein Leben nach dem Tod und trösten uns in der Gewissheit, dass wir Susi an einem anderen Ort gut behütet wissen.

*Aufgabe erfüllt und heimgegangen

Interventionsschulung im VCP

Vom 21. bis 23. November 2025 findet im VCP eine Interventionsschulung zum Umgang mit Grenzverletzungen und sexualisierter Gewalt statt.

Nähe, Vertrauen und Verantwortung sind Grundlagen unserer Arbeit im VCP. Dazu gehört, Grenzen zu respektieren und Kinder sowie Jugendliche vor Grenzverletzungen und sexualisierter Gewalt zu schützen. Wir haben ein Präventionskonzept und dennoch müssen wir uns eingestehen: Auch in unserem Verband kommt es zu Grenzverletzungen.

Wenn Grenzen überschritten werden, stehen die Vertrauenspersonen und Präventionsbeauftragten an der Seite der Betroffenen. Doch auch Landesleitungen und Hauptberufliche tragen eine wichtige Verantwortung: Sie schaffen Strukturen, in denen Prävention und Aufarbeitung möglich sind. „Be prepared" – der Pfadigruß – gewinnt hier eine besondere Bedeutung. Denn nur, wer vorbereitet ist, kann in schwierigen Situationen klar und handlungsfähig bleiben.

Die Schulung bietet eine Verbindung aus Fach- und Methodenwissen, praktischen Übungen und Raum zur Reflexion. Teilnehmende setzen sich intensiv mit Haltung, konkreten Handlungsschritten und den strukturellen Voraussetzungen für gelingende Intervention auseinander.

Eingeladen sind Vertrauenspersonen, Präventionsbeauftragte, Mitglieder von Landesleitungen sowie Hauptberufliche, die innerhalb des Verbandes Verantwortung übernehmen.

Die Schulung besteht aus einem Präsenzwochenende, ergänzt durch vorbereitende Online-Module, die auch für weitere Interessierte offenstehen. Entwickelt wurde das neue Format vom Bundesleitungsreferat „Karte & Kompass" in Zusammenarbeit mit Expert*innen – mit dem Ziel, alle Beteiligten auf schwierige Situationen gut vorzubereiten.

Weitere Informationen zur Anmeldung und Teilnahme gibt es bei eurem Landesbüro.

Bilder: © **Kai Bendig**

Wechsel auf Burg Rieneck

Mit einer großen Feier wurde der langjährige Burgleiter Pit Kallmeyer verabschiedet. Neben zahlreichen Reden prägten kreative Aktionen und sehr persönliche Beiträge den emotionalen Abend. Pit hatte die Leitung der Burg 27 Jahre lang inne.
Er wird abgelöst von Jane Suckale, die sich vorgenommen hat, Burg Rieneck als Ort der Gemeinschaft, der gelebten Demokratie und Zukunft aktiv mitzugestalten und weiterzuentwickeln.

Bild: © Jane Suckale

Sommerabenteuer mit Fischadlern

Dank der Unterstützung der Stiftung konnten unsere „Fischadler“ in diesem Sommer eine ganz besondere Fahrt unternehmen: Mit zwei Hausbooten waren wir eine Woche lang auf der Mecklenburgischen Seenplatte unterwegs.
Schon der Einstieg war, aufgrund des wackeligen Bootes und dem großen Abstand zum Steg etwas aufregend, vor allem mit Rollstuhl. Doch mit etwas Kraft, Humor und Teamgeist kamen schließlich alle an Bord. Dann hieß es: Leinen los!

Wie das Sommerabenteuer weiter ging, könnt ihr unter ***www.vcp-stiftung.de*** erfahren.

Evangelische Stiftung Pfadfinden, Wichernweg 3, 34121 Kassel, +49 561 784370
Vorsitzender des Vorstands: Norbert Kluck-Kühn
info@vcp-stiftung.de www.vcp-stiftung.de
Konto: IBAN: DE58 5206 0410 0000 0022 59 Evangelische Bank Kassel

Evangelische Stiftung Pfadfinden

Bilder: © Fischadler HH

Stamm Matthias Claudius

von Andrea Söhnholz

Wir sind der VCP Mönchengladbach, Stamm Matthias Claudius. Beheimatet sind wir am Niederrhein, seit unserer Gründung im November 1949. Mit unseren rund 60 Mitgliedern, davon etwa 20 Mitarbeiter*innen, leiten wir derzeit pro Stufe etwa eine Gruppe.

Unsere Gruppen tragen seit über 75 Jahren Namen von Seevögeln. Zeitweise haben sich aber auch mal Taggreifvögel eingeschlichen, daher gibt es aktuell auch Schlangenadler, Turmfalken und Schreiadler. Auch eine aktive Erwachsenenarbeit, entstanden aus den Albatrossen, erhalten wir aufrecht.

Unseren Stammesgründer*innen war es wichtig, sich nach einem Vordenker zu benennen, der einen tiefen christlichen Glauben hatte, sich weltoffen zeigte und verstand, dass dies mit dem Denken und der Lebensfreude nicht im Widerspruch steht. Dies spiegelt sich sowohl auf unserem Stammesbanner, als auch unserem Aufnäher wider. Mit den Farben des Stadtwappens wird im unteren Teil der Fluss ‘Gladbach’, dargestellt. Darüber in schwarz ein Bogen für die Erde, welcher durch ein christliches Kreuz mit dem Himmel – einem blauen Bogen – verbunden ist.

Neben Gruppenfahrten, Pfingstlagern und Mitarbeiter*innenfahrten in die Umgebung, erkunden wir im Sommer gern Europa. Quartalsweise finden auch überbündische Singerunden statt. Außerdem haben wir als Teil des Land Nordrheins guten Kontakt zu unseren Nachbarstämmen wie Essen-Holsterhausen, Kaarst oder Schwalmtal. Durch unsere Lager und Fahrten führen wir internationale Freundschaften nach Estland, Schweden und Frankreich.

Besonders stolz sind wir auf unsere eigene ehemalige ‘Blockstelle Klinkum’. Seit den 60ern stecken wir viel Herzblut in unser Pfadiheim direkt am ‘Eisernen Rhein’ in Wegberg, eine Eisenbahnstrecke, die vom Duisburger Hafen zum Hafen von Antwerpen führt. Natürlich können auch andere Jugendgruppen das Haus nutzen.

Weitere Infos über uns:

vcp-mg.de

Bilder: © **VCP Stamm Matthias Claudius**

UNTERWEGS Kochen

KÜRBIS-COUSCOUS-HERBSTPFANNE

Zutaten (für etwa 2 Personen)

- Ca. 250 g Hokkaido-Kürbis
- 100–120 g Couscous (Instant)
- Ca. 100–150 g Kichererbsen
- Ca. 50–80 g Feta-Käse
- 1–3 EL Öl oder Butter
- Ca. 150–200 ml Wasser
- 1 TL Paprikapulver
- 1/2 TL Kreuzkümmel
- Salz und Pfeffer nach Geschmack
- Optional: 1 Prise Zimt, Chili

Zubereitung

Zuerst wird der Kürbis in kleine Würfel geschnitten – je kleiner, desto schneller gart er. In einem Topf wird etwas Öl erhitzt und der Kürbis darin für etwa 10 Minuten angebraten, bis er leicht braun wird. Anschließend gibt man die Kichererbsen dazu (abgetropft, wenn sie aus der Dose stammen) und brät sie für weitere 1–2 Minuten mit, sodass sie Röstaromen entwickeln. Jetzt wird gewürzt: Paprikapulver, Kreuzkümmel, Zimt (nach Belieben), Salz, Pfeffer und eventuell etwas Chili kommen dazu und werden kurz mit angeröstet. Danach wird der trockene Couscous untergemischt und gründlich mit dem Gemüse vermengt. Nun gießt man etwa 150–200 ml heißes Wasser hinzu, rührt gut um und setzt den Deckel auf. Der Topf wird vom Feuer genommen, damit der Couscous für etwa 5 Minuten quellen kann. Zum Schluss wird Feta zerbröselt und untergemischt. Mit geschlossenem Deckel lässt man das Gericht noch 1–2 Minuten ziehen – fertig!

Rezept

go.vcp.de/kochen

Guten Appetit!

Zubereitet von Felix Harttung und Hagen Wenzel

PFADING

DAS PERFEKTE PFADI-GESCHENK

Dein F&F Geschenke-Guide

Du suchst nach dem perfekten Weihnachtsgeschenk für echte Pfadis oder alle, die es noch werden wollen? Hier findest du unsere besten Geschenkideen, die Pfadi-Herzen höherschlagen lassen.

Ein Pfadfinder ist nichts ohne sein Messer und bei uns im VCP ist das Opinel schon seit Jahren Standard. Das 8er-Opinel ist dabei die perfekte Wahl: nicht zu lang und nicht zu kurz. (11,90 €)

Egal ob Haik oder Lager – ohne große Trinkflaschen ist man aufgeschmissen. Und für den Haik hält diese Edelstahlflasche auch ordentlich was aus. (28,90 €)

Der Müslitopf ist die perfekte Pfadi-Schüssel, genau die richtige Größe für alle Mahlzeiten, egal ob Müsli am Morgen oder die Nudeln am Abend. Einfach abzuwaschen und damit ein Muss in jedem Essensbeutel! (5,90 €)

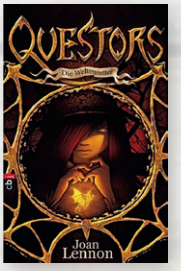
Ob im Winter zum Warmhalten oder im Sommer als Kopfkissen, der kuschelige VCP-Pullover im neuen Design kommt auf jedes Lager mit. (49,95 €)

Das alles und noch viel mehr gibt's natürlich bei F&F

www.fahrtenbedarf.de

Bilder: © Felix Harttung, Freizeit- & Fahrtenbedarf, Hagen Wenzel

FÜR EUCH GELESEN UND GESPIELT



QUESTORS – DIE WELTENRETTER

Autor*in: Joan Lennon
Verlag: cbj Kinderbücher Verlag

Die Questors wurden dazu geschaffen, die drei Welten vor ihrem bevorstehenden Untergang zu bewahren. Jede Welt sollte einen Helden hervorbringen, der die Stärken und Ideale seiner Heimat in sich vereint. Ein Krieger aus Kir, ein Visionär mit metaphysischen Fähigkeiten von Dalrodia und ein strategisches Genie aus Trentor.
Auf dem Papier das perfekte Team, wenn sich nicht eine dunkle Macht eingemischt hätte. Jetzt müssen unsere jungen Questors sich nicht nur völlig unvorbereitet auf die Suche nach den Gegenständen der Macht machen, die angeblich die Schlüssel zur Rettung der Welten sind, sondern sich auch ihren eigenen Ängsten und den Vorurteilen ihrer Welt stellen.
Was mich am Roman von Joan Lennon so fasziniert hat, war, dass sie es geschafft hat, eine mitreißende Geschichte ohne einen größeren physischen Konflikt zu schreiben. Auch wenn das Buch viele spannende Kampf- und Actionszenen beinhaltet, handelt die wahre Geschichte davon, wie die Welten von ihrem eigenen System zerstört wurden und die Questors es durch das Überwinden und Hinterfragen ihrer Ideale schaffen, zusammen einen Platz für sich zu finden.

Viel Spaß beim Lesen und beim Eintauchen in die drei Welten!

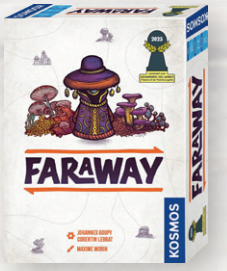
Gelesen von Maiken Cramer

WORLD RUNNER – DIE JÄGER

Autor: Thomas Thiemeyer
Verlag: Arena Verlag

Jugendliche, die sich „Runner" nennen, spielen auf der ganzen Welt ein gefährliches Spiel. Sie stellen sich gegenseitig Herausforderungen – manche sind einfache Rätsel, andere beinhalten lebensgefährliche Kletteraktionen.
Auch Tim ist ein Runner. Und er ist gut. Nach Jahren harter Arbeit schafft er es endlich in die Top 100 Deutschlands, kurz bevor sich das Spiel für immer verändern soll. Global Games, der Betreiber des Spiels, plant eine neue Challenge: Die 100 besten Runner aus jedem Land sollen in einem weltweiten Turnier gegeneinander antreten. In jedem Land wurden sieben sogenannte „Claims" versteckt, zusammen mit sieben beinahe unlösbaren Rätseln, die zu ihrem Fundort führen. Wer wird dieses spannende Rennen gewinnen und die geheime Belohnung von Global Games erhalten?
„World Runner – Die Jäger" ist ein spannender Jugendroman, der zum Mitdenken anregt. Alle Rätsel sind so beschrieben oder abgebildet, dass man sie selbst lösen kann. Wenn man einmal angefangen hat zu lesen, will man gar nicht mehr aufhören. Die Geschichte hat mich sehr gefesselt und man kann sehr mit den Hauptcharaktere mitfühlen.

Gelesen von Hagen Wenzel



FARAWAY

Kosmos, 2024
Autor*innen: Johannes Goupy, Corentin Lebrat, Maxime Morin

*2–6 Spieler*innen, ab 10 Jahren*
„Faraway" ist ein Kartenspiel für 2–6 Personen ab 10 Jahren. Acht Runden lang spielt ihr Regionskarten von links nach rechts in eure Auslage – jede zeigt Landschaften, Bewohner und Aufgaben. Gewertet werden am Ende die erfüllten Aufgaben rückwärts, also von rechts nach links. Wer geschickt plant, hat genau die Bedingungen im richtigen Moment erfüllt. Außerdem könnt ihr Heiligtümer entdecken, die Bonuspunkte und neue Möglichkeiten bringen. „Faraway" ist schnell erklärt, taktisch knifflig und immer wieder überraschend. Ein atmosphärisches Abenteuer, das Gelegenheitsspieler wie Strategen gleichermaßen begeistert.
Das Spiel kombiniert klare Regeln mit spannender Denkarbeit und viel Abwechslung. Durch kurze Dauer, starke Illustrationen und hohen Wiederspielreiz ist „Faraway" ein echter Geheimtipp – strategisch, schön und überraschend.

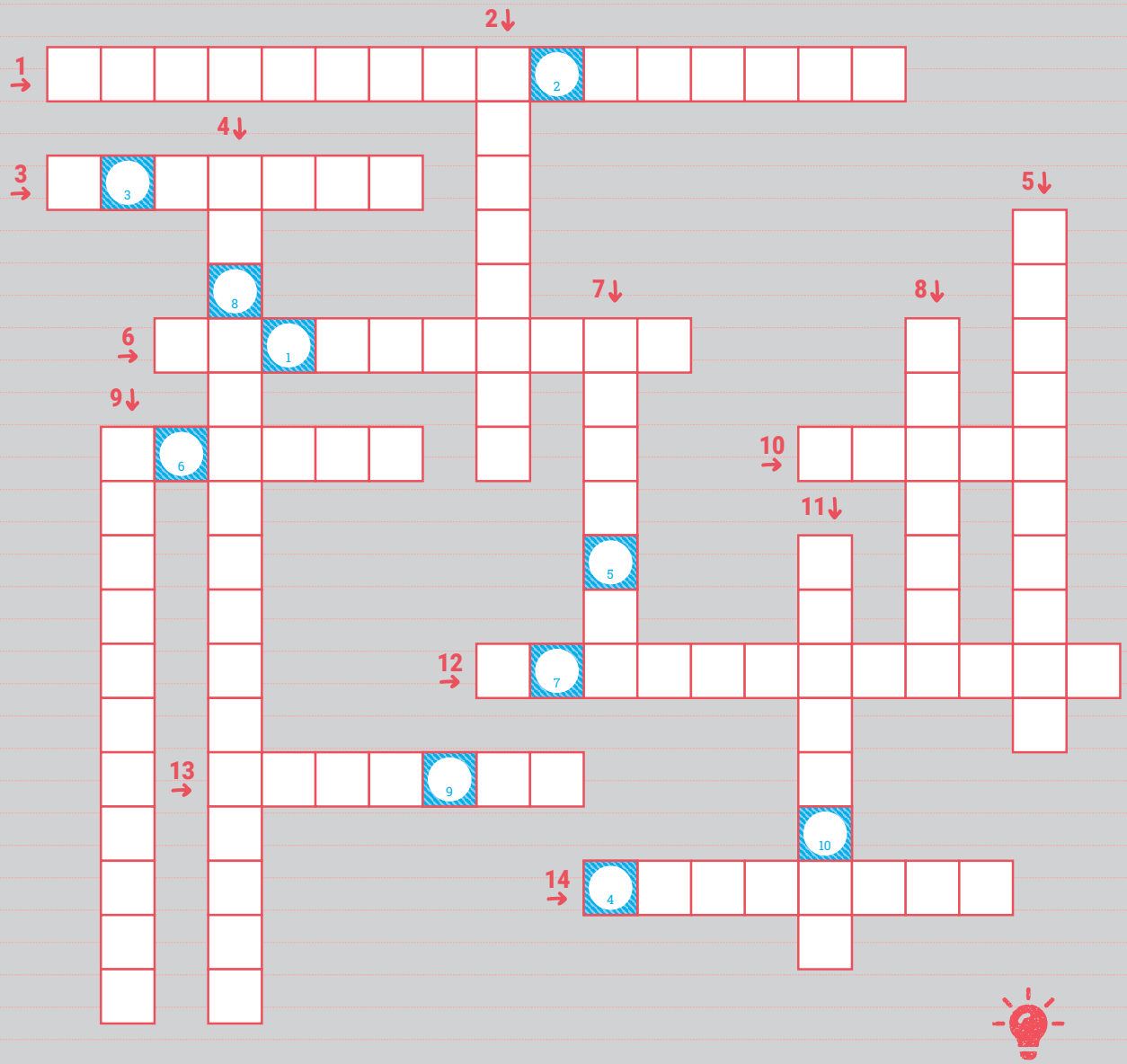
Gespielt von Maya Burkhardt

Buchecke
go.vcp.de/buchecke

... und Spielecke:
go.vcp.de/spielecke

Bilder: © Verlage

KREUZWORTRÄTSEL



Lösungswort:

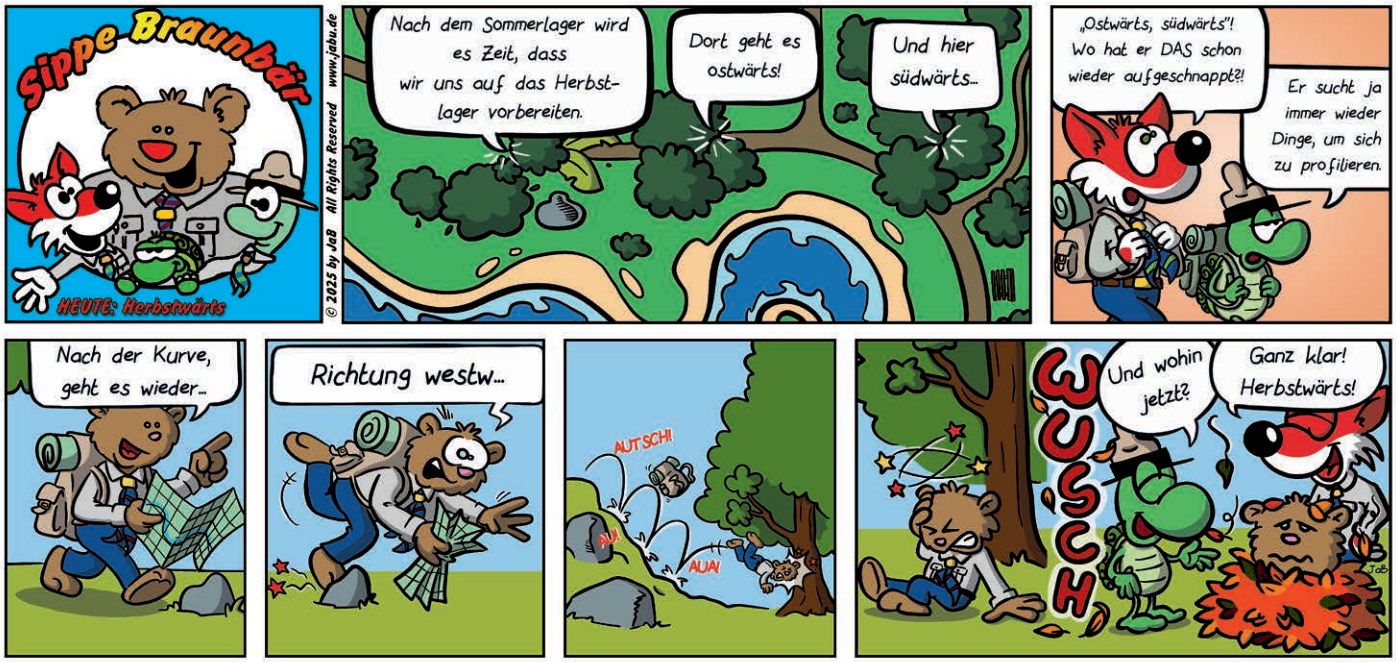
10	
9	
8	
7	
6	
5	
4	
3	
2	
1	

1. Eine ortsunabhängige Form des Ehrenamtes
2. Weltweit größte Messe für Computerspiele
3. Orangenes Gemüse zum Essen und Schnitzen
4. Protestant*innen feieren am 31. Oktober
5. Ein Sommer für aktive und ehemalige Pfadis in Hessen
6. (Selbstgemachte) Kleidung für extra warme Füße
7. Gedicht aus 11 Worten
8. Kann man im Wald sammeln und lecker zubereiten
9. Ort des diesjährigen Friedend-jamborees des Stammes Florian Geyer, ukrainischer und britischer Pfadis
10. ___ hat seine Zeit
11. Braune Frucht eines Baumes, aus der man Figuren basteln kann
12. DAS Sommerlager im kommenden Jahr
13. Land für das Roverway 2028
14. Wer hilft bei der langfristigen Zukunftsplanung von Stämmen?

Denkt daran: Umlaute wie ä, ü, ö werden im Kreuzworträtsel als ä, ü, und ö geschrieben.

*Das richtige Lösungswort des Kreuzworträtsels der letzten Ausgabe lautet: Funkenflug. Die Gewinner*innen haben wir wie immer unter den richtigen Einsendungen ausgelost.*

Schick uns das richtige Lösungswort des Kreuzworträtsels an anp@vcp.de oder per Post an:
VCP-Bundeszentrale, anp-Redaktion
Wichernweg 3, 34121 Kassel



Ausblick

In diesem Jahr wird es **keine vierte Ausgabe** der anp geben. Unsere neuen Herausgeber*innen **Paula und Stibu** arbeiten gemeinsam mit der Redaktion daran, die anp konzeptuell weiterzuentwickeln.

Um sich dieser Aufgabe mit voller Konzentration widmen zu können, pausiert die Redaktion die kommende Ausgabe.

Wir freuen uns darauf, euch **im neuen Jahr** die Ergebnisse dieser Arbeit präsentieren zu können!

TERMIN PLAN

Eine ständig aktualisierte Terminliste findet ihr unter:

vcp.de/termine

OKTOBER

24.10. bis 26.10.
Treffen der Landesleitungen
Burg Rieneck

31.10. bis 02.11.
Bundesleitungssitzung der Ringverbände
Immenhausen

NOVEMBER

07.11. bis 09.11.
Bundeslager Vorbereitungstreffen 3
Burg Breuberg

07.11. bis 09.11.
VCP-Singertreffen
Burg Rieneck

21.11. bis 23.11.
Woodbadge 3+4 2025 / 2026 Auftakt

21.11. bis 23.11.
Schulung Vertrauenspersonen
Göttingen

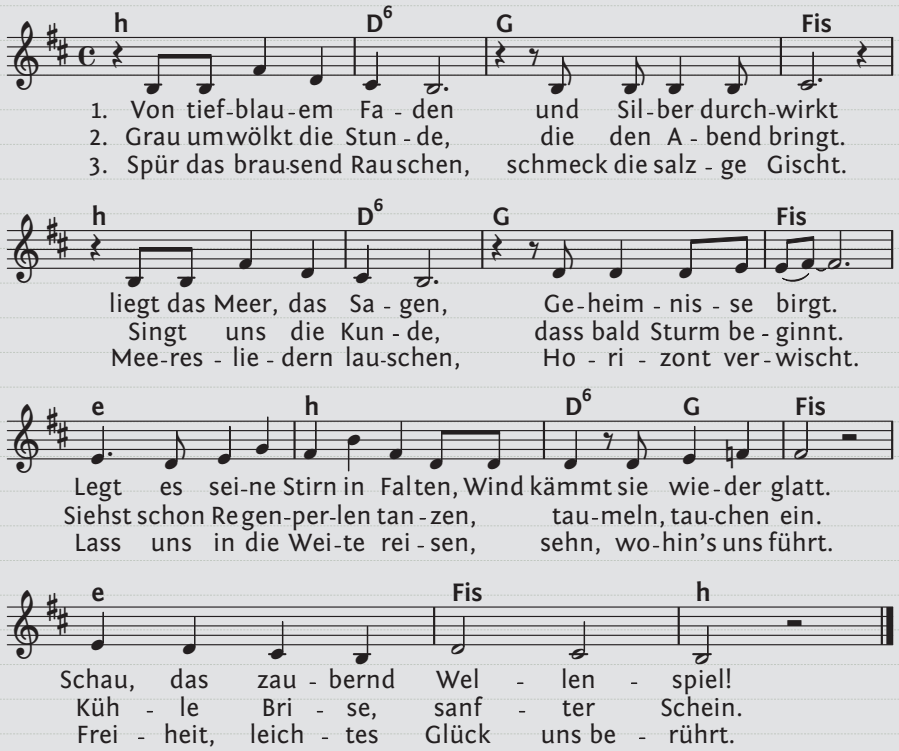
28.11. bis 30.11.
Bundesrat 4
Burg Rieneck

DEZEMBER

07.12., 08:30 bis 09:00 Uhr
Aussendung Friedenslicht

Adress-Etikett bitte hier anbringen

Meerlied

von Josie (Josefine von der Mosel), September 2024

Mehr zum Lied:

go.vcp.de/neue-Lieder

Bild © Jascha Buder